

# SCHNAPPSCHUSS

Das Foto Koch Magazin.



**Die Erfindung der Welt Erik Johansson Das Gefühl von Realismus Felix Hernandez**

**Daily Portrait Berlin Martin Pavel und Marek Kučera The Great Depression Borut Peterlin**

**The Power of Dreams Xiomara Bender Neutral, unabhängig und frei Joachim Herrmann**

**Bastelfreude Lola Dupré Foto Koch Akademie Manipulation! Fotowettbewerb Abstrakt**



© Clive Booth, Canon Ambassador



# CAPTURE THE FUTURE

## Mit dem **spiegellosen Vollformat-System** EOS R

Das zukunftsweisende RF Objektivbajonett mit innovativem Optikdesign, **schnellstem Autofokus\*** und Highspeed-Kommunikation zwischen Kamera und Objektiv.



**EOS R**

**Canon**

Inklusive  
Mount Adapter  
EF-EOS-R

\* Gemessen nach CIPA-konformen Richtlinien und Canon internen Messverfahren mit einem RF 24-105mm f/4 L IS USM im One-Shot AF. Stand: 05.09.2018

## Editorial

# Manipulation

Es herrscht Aufbruchstimmung im Fotohandel. Keiner unserer langjährigen Mitarbeiter kann sich an eine so aufregende Photokina zurückerinnern wie in diesem Jahr. Selbst die bisher vielleicht prägendste Photokina, bei der Digitalkameras und APS-Film gleichzeitig (aber mit ungleichem Bombast) vorgestellt wurden, war nicht so aufregend wie die diesjährige. Die hohe Besucherfrequenz bezeugt dieses Stimmungsbild.

Es mag aus Sicht des einen oder anderen zwar „nur“ eine neue Vollformat-Systemkamera von Canon, Nikon und Panasonic sein. Die Symbolik, was das für die großen Fabriken und deren Forschungsabteilungen bedeutet, sollte man aber nicht unterschätzen.

Es fühlt sich an als würden wir gerade den von Geoffrey Moore benannten „Chasm“ überschreiten. Nicht nur, dass dem spiegellosen Segment eine Daseinsberechtigung auf breiter Basis auch im professionellen Bereich eingeräumt wird. Vielmehr ist es ein Zeichen, dass man bereit wäre alte Zöpfe abzuschneiden.

Spannend ist auch das Thema, welchem wir uns in der nunmehr zehnten Ausgabe seit Neuerfindung des *Schnappschuss* widmen: der Manipulation in der Fotografie. In dieser Ausgabe beleuchten wir wie Photoshop & Co. als kreative Werkzeuge der fotografischen Manipulation dienen. Wir widmen uns dem wichtigen Stellenwert des Fotojournalismus, der durch einfache Werkzeuge wie Ausschnitt und Perspektive enorme Wellen schlagen könnte. In einem Zeitalter – geprägt von kurzer Aufmerksamkeitsspanne, politischer Gespaltenheit und „Fake News“ – sollte sich jeder dokumentierende Fotograf von dieser Macht zur Manipulation bewusst sein.

Ich wünsche, im Namen des gesamten Foto Koch Teams, viel Inspiration beim Lesen und Fotografieren!

Ihr

Thomas Görner

# 1.300

Qualitäts- &  
Belastbarkeitstests



10  
YEAR  
warranty

Manfrotto Stativ übertreffen den Wettbewerb seit mehr als 50 Jahren. Und mit mehr als 40 Patenten setzt Manfrotto ständig neue Standards für die ganze Branche. Entdecken Sie das leichteste Hochleistungsstativ von Manfrotto: [manfrotto.de/befree](http://manfrotto.de/befree)



MADE  
IN ITALY



**Manfrotto**  
Imagine More



manfrotto.de

## Impressum

### Herausgeber

Hifi & Foto Koch GmbH

Schnappschuss

November 2018

Gültig bis 30. April 2019

### Kontakt

Hifi & Foto Koch GmbH

Schadowstraße 60 / 62

40212 Düsseldorf

+49 (0) 211 17 88 0 - 0

[schnappschuss@fotokoch.de](mailto:schnappschuss@fotokoch.de)

[www.fotokoch.de](http://www.fotokoch.de)

[facebook.com/fotokoch](https://facebook.com/fotokoch)

### Redaktion

Daniel Krug

Joana Kritiotis

Jonas Junk

Alexander Rühl

Thomas Görner

### Mitwirkende dieser Ausgabe

(Bild und Text)

Bence Bakonyi, Erik Johansson, Martin Pavel, Joachim Herrmann, Lola Dupré, Bernd Lehnert, Borut Peterlin, Felix Hernandez, Bára Alex Kašparová, Sarah Peiffer, Marek Kučera, Lea Scheren, Xiomara Bender, Sandra Rothfuß, Franz-Josef Besche, Peter Henning, Frank Wouters, Annette Hakenberg

### Schutzgebühr

5,00 €

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Düsseldorf, 2018© Copyright

### Auflage

25.000 Exemplare

### Fotografie Titelseite

(Ausschnitt)

Erik Johansson

Cumulus & Thunder,

[www.erikjohanssonphoto.com](http://www.erikjohanssonphoto.com)

### Druck

Druckstudio GmbH

[www.druckstudiogruppe.com](http://www.druckstudiogruppe.com)

### Konzeption und Gestaltung

Alexander Rühl

[mail@alexanderruehl.de](mailto:mail@alexanderruehl.de)

[www.alexanderruehl.de](http://www.alexanderruehl.de)

## Inhalt

6

### Inspiration

*Bence Bakonyi*

8

### Die Erfindung der Welt

*Erik Johansson*

Realität ohne Regeln.

15

### Pablo Picasso – Breakpoint 1/3

16

### Daily Portrait Berlin

*Martin Pavel und Marek Kučera*

Ein Mosaik der gegenwärtigen Gesellschaft.

22

### Neutral, unabhängig und frei

*12 Fragen an*

*Joachim Herrmann*

Was macht die Pressefotografie aus?

28

### Foto Koch Fotowettbewerb – Abstrakt

Foto Koch präsentiert die Gewinner des Wettbewerbs.

32

### Bastelfreude

*Lola Dupré*

Surreale Bilder aus mühevoller Kleinarbeit.

35

### Friedrich Engels – Breakpoint 2/3

36

### Foto Koch Akademie – Manipulation!

*Bernd Lehnert*

Die Veränderung von Eindruck und Aussage.

46

### The Power of Dreams

*Xiomara Bender*

Über das geheimnisvollste Land der Erde.

53

### Arthur Miller – Breakpoint 3/3

54

### The Great Depression

*Borut Peterlin*

Historische Technik meets „The Great Depression“.

60

### Das Gefühl von Realismus

*Felix Hernandez*

Ein Erwachsener der nie aufgehört hat zu spielen.



# Die Erfindung der Welt

Wer gibt die Regeln bei der Gestaltung eines Fotos vor? Wer sagt, das muss so oder so sein, um korrekt oder gut zu sein? Wenn das Schlafzimmer auf dem Kopf steht, Fische am Himmel im Sturm schwimmen, Arbeiter den neuen Mond installieren, ein See beim Kanu fahren in mehrere Stücke zerbricht oder Schnee auf die Herbstlandschaft genäht wird, ist die Welt sehr wahrscheinlich neu erfunden worden und mit einem anderen Auge zu betrachten - die Welt der Fotografie von Erik Johansson.

von Joana Kritiotis

Ein kreativer Mensch, ein Grafikdesigner, sitzt mitten auf einer Wiese am Schreibtisch mit einem Blatt Papier vor sich und hält einen Stift in der Hand. Er sieht skeptisch aus, er grübelt, was die neue geniale Idee sein könnte. Der junge Mann ist umzingelt von hunderten von stehenden Klonen von sich selbst ... und es kommen immer mehr davon aus der Ferne hinzu. Sie schauen ihm zu und warten darauf, dass er endlich etwas Neues erfindet - sie erwarten das Beste von ihm.

Der 33-jährige Fotograf aus Schweden lebt aktuell in Prag. Sein Arbeitsplatz kann jedoch überall sein. Er wechselt oft seinen Standort, da, wie er selbst sagt, die Welt sein Studio ist. So vermeidet er bildliche Wiederholungen und kreiert Kontraste, indem er sein Umfeld ändert. Genau das spiegelt sich auch in seinen unglaublichen Fotoarbeiten wider, die fast schon als großformatige Kunstwerke be-

trachtet werden müssen. So viele kleine Details sind bei jedem Bild immer wieder neu zu entdecken. Eine unendliche Weite und eine dramatische Szenerie gehören jedes Mal dazu.

Er fotografiert etwas Reales und Vertrautes, das tatsächlich existiert, und kombiniert es mit Elementen, die in seiner Fantasie vorkommen. Die Realität wird verdreht, bleibt jedoch erhalten und ist immernoch vertraut und keinesfalls fremd. Es ist wichtig für ihn diese gestalterische Grenze nicht zu überschreiten. Es wird nicht nur ein Foto gemacht, es wird ein Foto gestaltet. Aus vielen verschiedenen Aufnahmen, die in einer einzigartigen Art und Weise zusammengesetzt werden, entsteht ein surreales Bild.

Vieles wird editiert, bearbeitet, herausgenommen oder neu hinzugefügt, doch der Mensch im Bild bleibt ohne jede Veränderung. Es werden normale



Cumulus & Thunder

**Erik Johansson fotografiert etwas Reales und Vertrautes und kombiniert es mit Elementen, die in seiner Fantasie vorkommen**



Expectations

Menschen eingesetzt, wie du und ich, und nie Profi-Models oder Schauspieler. Diese Personen sind oftmals allein in bizarren, ungewöhnlichen Szenarien zu finden, die in eine andere Wirklichkeit oder in einen Traum gehören.

Die Produktion eines seiner Bilder kann mehrere Wochen bis zu einem ganzen Jahr dauern. Es laufen immer mehrere Projekte gleichzeitig, so dass bei jedem Konzept zwischendurch ein Schritt zurückgegangen werden kann. Ein frischer Blick bringt neue Anregungen und fügt neue Details hinzu.

Die Idee entsteht aus einem einfachen abstrakten Gedanken, einer unerwarteten Situation oder einem Gefühl, das geteilt werden möchte, und wird vorerst in einem Skizzenbuch festgehalten. Am zeitaufwendigsten ist die Planung der Idee, die sich im Laufe der Zeit natürlich weiterentwickelt. Dafür ist viel Geduld gefragt. Seine Requisiten bestehen aus allem, was er finden kann, und in Form und Größe zum aktuellen Konzept passen. Wenn z.B mehrere leuchtende Monde gebraucht werden, wie



Falling Asleep

**Die Produktion für eines seiner Bilder kann mehrere Wochen bis zu einem ganzen Jahr dauern**



Expecting Winter

**„Es braucht Zeit ein gutes Bild zu produzieren.“**

bei dem Foto „Full Moon Service“ (Vollmond Service), und der reale Himmel gerade nur einen oder keinen Mond zur Verfügung stellt, werden mehrere runde Papierlaternen eingepackt, mit Sprühfarbe modifiziert und an der gewünschten Stelle platziert.

Die Hauptbilder für ein neues Projekt werden in maximal zwei Tagen produziert. Immer dabei: ein Stativ und seine Kamera – eine Hasselblad H6D-50c. Es ist nicht die leichteste Kamera und für schnelle Actionfotografie eher nicht geeignet, aber sie stellt sehr klare Farben dar, bietet genau den richtigen Look und fängt die Szenerie ideal ein.

Erik Johansson teilt gerne die Entstehung und den Prozess seiner Arbeiten mit der Welt in Form eines kurzen Videos im Internet auf seinem Youtube Kanal. So kann jeder sehen, wie er vorgeht, und bekommt ein besseres Verständnis für seine Werke. Ihm ist die Reaktion des Beobachters wichtig, egal

ob sie positiv oder negativ ist. Er ist neugierig, ob die Energie übertragen wird, die hinter einem Bild steckt, ob seine Bildsprache verstanden wird. „Ich möchte die Menschen zum Denken anregen und vielleicht schaffe ich es auch sie zu inspirieren“, sagt er.

Seine Inspiration findet er in der klassischen Kunst und bei den Malern des Surrealismus wie Salvador Dali oder Rob Gonsalves sowie bei modernen Illustratoren. Schon immer beeindruckten ihn die überdimensionalen Gemälde in Museen und Galerien. Jeder einzelne Pinselstrich, die Lichtsetzung und abnormale Darstellung der Realität haben ihn fasziniert. Die Kunst der Fotografie hat er nicht studiert, sondern leidenschaftlich für sich in seiner Freizeit als Student im Bereich Computertechnik entdeckt. Nach seinem Abschluss hat er sich für die Fotografie entschieden und nutzt heute den Computer als seine „Leinwand“.



Full Moon Service



Endless Reflections

**„Der Computer ist meine Leinwand.“**

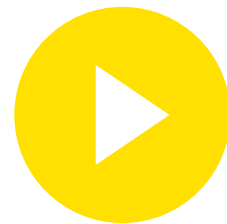


Soundscapes

„Ich male die Nasen  
absichtlich schief,  
damit die Leute  
gezwungen sind,  
sie anzusehen.“

Aus dem Studium lernte er: Um ein Problem zu lösen, muss es in mehrere Einzelteile aufgeteilt werden. So ist es einfacher die kleinen Elemente zu lösen und möglich das große Bild zusammenzusetzen. Dies ist die Hauptdisziplin, die bei seinen Arbeiten immer eingesetzt wird.

In jedem seiner bunten Kunstwerke werden kleine Geschichten aus anderen Welten oder parallelen Universen erzählt. Der Betrachter kann sich emotional identifizieren, er sieht die Bewegung, hört vielleicht die Musik oder die Geräusche der Natur, spürt den Wind oder die Kälte. Die Fotos sind spannend und glaubhaft. Es herrscht eine Magie, die inspiriert und den Antrieb zur Erneuerung fördert - zum persönlichen und beruflichen Glück führt. •



**So entstehen die Bilder  
von Erik Johansson**

Die Making-Of-Videos unter

[www.fotokoch.de/erik-johansson](http://www.fotokoch.de/erik-johansson)

**weitere Infos und mehr  
Werke des Künstlers:**

**Erik Johansson**  
[www.erikjohanssonphoto.com](http://www.erikjohanssonphoto.com)  
Instagram: @erik.joh  
[www.youtube.com/tackochgodnatt](http://www.youtube.com/tackochgodnatt)  
[www.facebook.com/erikjohanssonphoto](http://www.facebook.com/erikjohanssonphoto)

**Pablo Picasso**  
**Maler, Grafiker  
und Bildhauer**



# Daily Portrait Berlin

„Das Motiv entsteht durch innere Spannung, manchmal sogar durch Leiden.“



Daily Portrait zeigt die Menschen, wie sie sind: echt und unverfälscht

Versuchen Sie sich die folgende Situation vorzustellen: Sie sind zu Hause, Sie kochen sich einen Tee und plötzlich klingelt es. An der Tür steht eine völlig unbekannte Person. Er/sie hat eine Kamera und ist dabei, ein Bild von Ihnen zu machen. Sie sollen sich ausziehen ... genau das ist die Idee hinter dem Projekt Daily Portrait Berlin.

von *Bára Alex Kašparová*

Das Kunstwerk entsteht nicht, um Bewunderung und Anerkennung zu gewinnen. Es entsteht durch innere Spannung, manchmal sogar durch Leiden. Es entsteht aus dem Gefühl heraus, dass man missverstanden, zwecklos und ignoriert wird. Und gleichzeitig aus der Notwendigkeit, dem Zuschauer irgendetwas mitzuteilen. Das Kunstwerk ist die Konfrontation mit sich selbst. Die Suche nach einem persönlichen Thema und nach der Verfeinerung der Form. Es ist die Mitteilung des Inhaltes auf universeller und gleichzeitig nicht beendeter Weise.

Das visuelle Projekt „Daily Portrait“ ist genau eine solche Mitteilung. In dem Mosaik von vielfältigen Bildern der gegenwärtigen Gesellschaft zeigt es dem Mensch den Menschen, wie er heute wirklich ist, ohne tendenzielle Auswahl und Kriterien von Mainstream-Medien.

Im ersten Jahrgang des Projektes Daily Portrait (DP), das mittels fotografischem Medium realisiert wurde, hat der visuelle Künstler Martin

Gabriel Pavel mit seiner Kamera und in seinem Smíchov-Atelier jeden festgehalten, der an dem Projekt partizipieren wollte. Junge Leute, alte Leute, Menschen mit Geld und ohne. Halbnackte oder Leute in Unterwäsche. Jene mit offenem Geist, extrovertiert und ebenso solche, die introvertiert sind. So ist das erste Mosaik vom gegenwärtigen Menschen entstanden. Im darauffolgenden Jahr hat es das Projekt in die Straßen von Prag verschlagen. So wurden verschiedenste Orte in ihrer authentischen Gestalt kartiert. Medium für die Aufnahme dieses Mosaiks war eine Polaroid-Kamera. Die farbigen, rechteckigen Aufnahmen wurden mehrmals auf selbstständigen Ausstellungen präsentiert. Eine Schachtel von quadratischer Form, die mit den Kopien eines ganzen Satzes origineller Polaroid-Aufnahmen gefüllt ist, war das Ergebnis.

Die Polaroid-Publikation des zweiten Bandes gelangte in die Hände des in Potsdam lebenden, tschechischen Fotografen Marek Kučera. Er bot Martin seine Unterstützung für das Berliner Projekt an. Hierfür wurde eine einzige Kamera von Hand zu Hand, von einer teilnahmebereiten Person an die nächste weitergegeben. Jeder von ihnen öffnete seinen intimen Raum und entblößte seinen Körper vor einem anderen Mitglied in der Kette. Völlig unbekannte Leute, die bereit waren, sich einander zu öffnen und sich gegenseitig abzulichten. Ihre Lebensgeschichten wurden durch die Kamera verwoben. Martin selbst fungierte als Steuereinheit, bereit alle Probleme der wandernden Kame-



**Für das Projekt wurden 381 Berliner und Berlinerinnen fotografiert**



**Eine einzige Kamera wurde von Hand zu Hand, von einer Person an die Nächste weitergegeben**

gestalteten Selfies wider, auf denen jeder versucht schön auszuschauen, in einer wunderschön eingerichteten Wohnung zu leben oder zumindest die Illusion dieser Schönheit im sozialen Netzwerkprofil darzustellen.

ra zu lösen. Er wurde ein Hikikomori: ein Autor, freiwillig isoliert von allen weltlichen Ereignissen mit einem einzigen Ziel: sein Opus erfolgreich zu beenden.

Im Gegensatz zu den Bildern, die in sozialen Netzwerken präsentiert werden, lügen die Bilder im „Daily Portrait Berlin“ nicht. Sie bringen das wahre Bild der Gesellschaft durch 381 Berliner/innen zum Vorschein. Bilder von Menschen, die sich entgegen ihrer Vorurteile und Ängste vor einem Fremden nackt zeigten. Sie erzählen ihre Geschichte darüber, wie sie es geschafft haben, ihren eigenen intimen Raum nicht nur den anderen Projektteilnehmern, sondern der ganzen Welt zu öffnen.

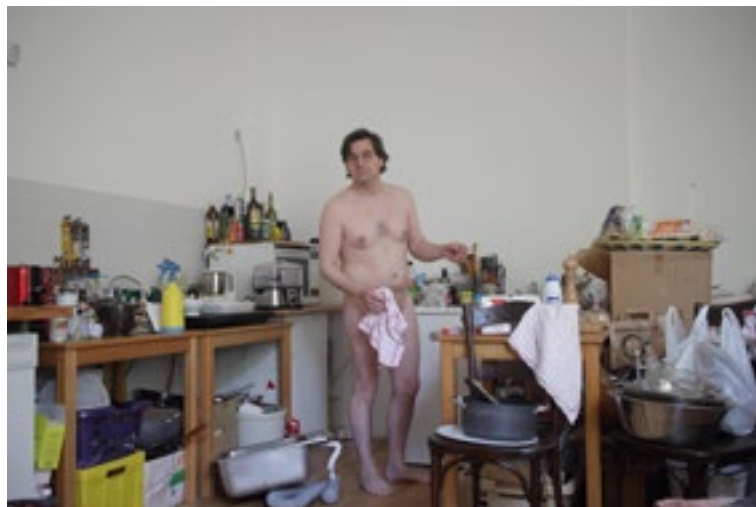
Innerhalb der 18 Monate seiner Entstehungsphase hat das Prinzip des vierten Bandes von DP das Leben von 381 Berlinern verändert. Die wandernde Kamera verknüpfte die bis dahin parallel verlaufenden Lebensgeschichten und half neue Geschichten zu schreiben. Ein Mosaik der vorurteilsfreien Gesellschaft wurde geschaffen. Jeden Tag wurde ein neues Foto aufgenommen. Jeden Tag entkleidete sich eine andere Person und ließ einen Fremden ein Bild von sich machen. Tag für Tag wurde jemand neues zu einem Fotografen, der die entblößte Substanz seines bis dahin unbekanntesten Nächsten erfasste.

Daily Portrait Berlin ist eine Möglichkeit, über andere zu lernen. Es ist eine Sonde, die das authentische Bild des zeitgenössischen Menschen erforscht. Ein Werkzeug, das ganz originell von jedem benutzt wurde, der an dem Projekt teilnahm. Wer die Kamera in die Hand bekam, warf seine Ängste weg. Es ist ein Mittel, den Menschen zu helfen, aus sozialen Netzwerken in die Realität zurückzukehren ... von der Anonymität der Medien zurück zur gegenseitigen, menschlichen Nähe. Daily Portrait Berlin ist ein Prinzip, das die Menschen unabhängig von ihrem Alter, dem Geschlecht, materiellem Reichtum, der sexuellen Orientierung, Rasse oder nationalen Herkunft verbindet. Es zeigt die Momente

Wir leben in einer Zeit, die von der Werbeindustrie und den sozialen Netzwerken dominiert wird, die auf unterschiedliche Weise unsere Vorstellungen beeinflussen ... wer wir sein, wie wir leben und was wir fühlen sollen. Das Ideal der Schönheit, das von Werbespots, sozialen Medien und der Film-Industrie verbreitet wird, spiegelt sich in der Flut von



**Das Buch zeigt auf 430 Seiten einen Einblick in die Identität der zeitgenössischen Menschen**





**Daily Portrait veranschaulicht,  
wie die Menschen leben und wie sie sich fühlen**

der unerwarteten Begegnungen, der Überraschungen und den kreativen Prozess von zwei Fremden, von denen sich einer entblößt.

DP Berlin ist keine Enzyklopädie von Subkulturen. Stattdessen zeigt es das Bild der heutigen Menschen, verbunden durch die mehr oder weniger ähnliche, offenen Einstellung zur Kommunikation mit der Umgebung. Es hilft der Gesellschaft zu wachsen und den Menschen, die ihr Bestandteil sind, zusammen zu leben, sich zu respektieren und gegenseitig zu ergänzen. Eine Gemeinschaft zu bilden und das Gefühl der Zugehörigkeit zu teilen. DP Berlin bewertet und beurteilt nicht. Es gibt Raum für den wirklichen Menschen. Es zeigt die unzensurierte Wahrheit, eine authentische statt einer fiktiven Welt.

Das Buch, das von gelber Farbe dominiert wird und das hauptsächlich aus Fotografien besteht, bringt auf seinen 430 Seiten den Einblick in die Identität der zeitgenössischen Menschen. Es zeigt die Interieure, welche die Persönlichkeiten ihrer Bewohner widerspiegeln. Es veranschaulicht, wie die Menschen leben und wie sie sich fühlen. Zeigt

**weitere Infos und mehr  
Werke des Künstlers:**

**Martin Pavel**  
[www.portraitdaily.com](http://www.portraitdaily.com)  
[www.dailyportrait.bigcartel.com](http://www.dailyportrait.bigcartel.com)

sowohl Offenheit als auch Verschlossenheit. Es reflektiert Freude, zerstört Barrieren und wird zu einem Werkzeug der sozialen Interaktion. Das hier vorgestellte Kunstwerk entstand aus dem Spiel aus Neugier und Lerndurst, aber auch aus vielen unbeabsichtigten, nicht vorhersehbaren Situationen und Impulsen.

Die grafische Gestaltung der Publikation Daily Portrait Berlin ist die Arbeit von Marek Kučera. Das Buch enthält die Aufzeichnungen von authentischen Gesprächen und Eindrücken der einzelnen Protagonisten. Es ist eine komplette, visuelle Erzählung, die die Universalität der Fotografie als Medium für jedermann bestätigt, unabhängig von ihren Talenten oder künstlerischen Fähigkeiten, losgelöst von der Forderung der Perfektion. •

# SIGMA

Das Flaggschiff unter unseren lichtstarken Tele-Zoom-Objektiven.

**S Sports**  
**70-200mm F2.8**  
**DG OS HSM**

inkl. Gegenlichtblende, Köcher, fixe Stativschelle (nicht abnehmbar)



# Neutral, unabhängig und frei



## 12 Fragen an Joachim Herrmann

In Zeiten von Fake News und alternativen Fakten haben wir mit Joachim Herrmann gesprochen, was die Pressefotografie ausmacht, und wie dabei eine Manipulation ausgeschlossen werden soll. Er ist in Deutschland Foto Chef der Nachrichtenagentur Thomson Reuters, der größten Nachrichtenagentur der Welt, die somit eine der wichtigsten Quellen für die Presse darstellt.

*Joachim Herrmann im Interview mit Daniel Krug*

### 1. Welchen Stellenwert hat der Journalismus heutzutage?

Ich beschreibe das gerne als Qualitätsjournalismus. Verlässlichkeit und Neutralität ist heutzutage wichtiger denn je, da viele Menschen ihre Informationen aus sozialen Netzwerken beziehen und es unsere Aufgabe ist korrekt, ordentlich und unparteiisch zu berichten.

### 2. Welche Verantwortung haben Sie als Nachrichtenagentur, die eine der wichtigsten Quellen der Medienlandschaft ist?

Wir müssen verlässlich die Wahrheit berichten. Neutral, unabhängig und frei, egal in welchem Land. Das ist unsere Pflicht als Nachrichtenagentur, um unsere Glaubwürdigkeit zu bewahren. Diesbezüglich sind wir ziemlich gut aufgestellt, weil wir gut recherchieren und neutral berichten, also für keine Seite Stellung beziehen, sondern lediglich das Geschehen schildern. Für unser Team

und mich ist es wichtig beispielsweise Wörter wie „Terrorist“ zu vermeiden oder nur als Zitat einzusetzen. Mit solchen Begriffen muss man äußerst vorsichtig umgehen. Es gibt auch den passenden Spruch „Des Einen Terrorist ist des Anderen Freiheitskämpfer“. Was uns ausmacht ist, dass wir genau solche Überlegungen treffen. Das ist bei sozialen Medien nicht zwingend der Fall. Wir berichten in der Regel, was passiert und werten nicht.

### 3. Wie neutral kann die Presse sein?

Äußerst neutral. Es ist in der Regel so, dass zwei Leute über die Bilder und Artikel schauen. Unabhängig ob ich oder ein Bildredakteur in einem anderen Land die Bilder aussucht und bearbeitet, müssen wir neutral die Geschehnisse betrachten, lediglich das Bild anschauen, ohne dabei Position zu beziehen.

### 4. Was macht die Pressefotografie aus?

Wir versuchen eine Geschichte idealerweise in einem Bild zu erzählen. Egal um welche Situation es geht, ob Angela Merkel in einer Kabinettsitzung, der Tsunami in Sulawesi oder die Formel 1. Der Leser sollte in einem, maximal zwei Bildern einen Eindruck von der Situation bekommen. Wir haben auf dem Titel der Zeitung oder der Onlinestrecke nur



© REUTERS/Joachim Herrmann

**Der Benetton Ford von Jos Verstappen entzündet sich 1994 beim großen Preis von Deutschland**

eine Möglichkeit: unsere Kundschaft mit dem besten Bild von dem Ereignis anzulocken und zu überzeugen, also das Interesse der Leute zu wecken einen Artikel zu lesen. Genau das passiert durch das erste Bild.

### 5. Wie arbeiten Ihre Pressefotografen?

Wir haben feste und freie Fotografen, die den Leser quasi an den Ort des Geschehens bringen und ohne große Worte oder Erklärungen erzählen, worum es geht, was passiert oder passiert ist. Wenn man zu einem Bild viel Text schreiben muss, dann sollte man sich überlegen doch ein anderes Bild zu wählen. Gute Bilder sprechen für sich und erzählen ihre Geschichte ohne Worte. Die Fotografen arbeiten und entscheiden vor Ort, sind sehr selbstständig und erfahren. Die meisten Leute sind bereits mehr als 10 Jahre Teil des Teams. Die Bilder werden mir zugeschickt und entweder der Bildredakteur oder ich wählt dann die passenden Fotos aus.

### 6. Wie können Sie in Zeiten von Fake News sicherstellen, dass die Bilder von

### Ihren Fotografen und anderen Quellen nicht manipuliert bzw. manipulativ sind?

Um Manipulation auszuschließen sind alle unsere Mitarbeiter dahingehend geschult die Neutralität der Bilder sicherzustellen. Wir berichten darüber was und wie etwas passiert. Manchmal stehen wir auf der einen, manchmal auf der anderen Seite des Geschehens, aber am Ende des Tages ist es wichtig, dass die Bilder alle Facetten der Geschichte beleuchten. Seit mehreren Jahren arbeiten wir so, dass 70-80% der Bilder, die wir in Deutschland produzieren, direkt aus der Kamera in die Redaktion geschickt werden, d.h. der Fotograf geht zum Termin, beispielsweise ein Fußballspiel, setzt sich an den Spielfeldrand, fotografiert das 1:0 in der 5. Spielminute, guckt auf die Kamera, wählt das Bild aus und schickt es sofort an den Redakteur. Dieser macht im optimalen Fall einen Ausschnitt, schreibt einen Text dazu und schickt es zu unseren Kunden weltweit. Idealerweise ist dann das Bild in der 7. Spielminute beim Kunden in der Bildredaktion angekommen. Das heißt die Manipulation im herkömmlichen Sinne findet nicht statt. Dies ist der sicherste Weg und ein großer Fortschritt in Richtung Sicherheit der Bilder. Wenn wir Bilder von Ereignissen ankaufen oder aus sozialen Netzwerken „be-

**vorherige Seite: Emmanuel Macron und Angela Merkel vor einem Treffen im Pharo-Palast in Marseille**



© REUTERS/Damish Siddiqui

**Hochrangige Militärs bei einer Parade zu Ehren der verstorbenen nordkoreanischen Führer**



© REUTERS/Christian Wang

**Angela Merkel spricht im Rahmen der Auszeichnung „Jugendforscher 2018“ mit Alexander Gerst auf der ISS-Raumstation**

**Man sollte sich immer selbst die Frage stellen, wer welche Nachrichten und Fotos aus welchem Grund verbreitet.**

sorgen“, haben wir eine spezielle Abteilung, UGC (User Generated Content), die in verschiedenen Zentren und Zeitzonen überall auf der Welt sitzt und rund um die Uhr arbeitet. Bei sogenannten Breaking News kann ich das Team kontaktieren, die dann die sozialen Netzwerke durchsuchen, den Urheber kontaktieren, die Bildrechte klären und das Material nochmal auf Authentizität prüfen und freigeben. Schlussendlich ist die Manipulation also durch mehrere Schritte nahezu ausgeschlossen. Außerdem ist unser Desk so geschult, dass jedes Bild nochmal in Photoshop geöffnet wird, speziell wenn wir die Quelle nicht kennen.

### 7. Ab wann ist ein Bild Manipulation?

Grundsätzlich machen wir das, was früher in der Dunkelkammer möglich war. Das heißt man konnte den Kontrast verändern, das Bild heller oder dunkler gestalten oder ausschneiden. Das ist sozusagen die „Basic Rule“. Wir gehen dazu über, dass Fotografen so wenig wie möglich machen. Dies hat zusätzlich den entscheidenden Vorteil, dass es schneller geht, was in unserem Job sehr wichtig ist. Der Fotograf soll das machen, was er am besten kann – fotografieren, das Bild eventuell beschneiden und den Rest dem Desk überlassen. Unsere Bildredakteure sitzen nämlich an einem größeren Bildschirm und können effektiver an dem Bild arbeiten. Alles, was den Originalindruck verfälscht, geht in Richtung Manipulation, wobei die Grenze hier fließend ist. Entscheidend ist, dass nichts versteckt wird, indem man das Foto z.B. verdunkelt oder beschneidet. Die wichtigen, entschei-



**Jenny Mensing vom Team Deutschland während des Aufwärmens bei den Europameisterschaften 2018**

denden Bildinhalte müssen zu sehen sein. Wenn beispielsweise ein Mensch einen anderen mit einer Waffe bedroht und man diese Person raus-schneidet, ist das nicht in Ordnung. Der Zusammen-hang des Bildes muss deutlich zu sehen sein. Unwichtige Sachen werden immer wieder entfernt, aber alles, was den Bildinhalt beeinflussen könnte oder verändert, muss erhalten bleiben.

### 8. Gibt es Beispiele für besonders kritische Bildquellen?

Ich hatte während meiner Zeit in Singapur viel mit der nordkoreanischen Nachrichtenagentur KCNA zu tun. Da musste man bzw. muss man immer noch aufpassen, da deren Mitarbeiter Experten in Photoshop sind. Gerade hier müssen alle Fotos geprüft werden und, falls diese manipuliert sind, werden sie von uns nicht rausgegeben.

### 9. Ist dabei auch mal ein Bild durchgegangen?

Ich kann mich nicht erinnern, dass uns in den letzten Jahren ein manipuliertes Bild durchgegangen ist. Aber ich erinnere mich, dass z.B. KCNA auf der Beerdigung von Kim Jong-Il im Jahr 2011 Bilder verbreitet hat, bei denen ein Kamerateam links im Bild rausgeschnitten wurde, offensichtlich damit das Bild „cleaner“ wirkt.

### 10. Was passiert, wenn Manipulation auffällt?

Wir versuchen immer unsere Prozesse zu optimieren und unsere Fehler zu minimieren. Das heißt, wenn uns ein Fehler passiert, werden wir diesen offen korrigieren. Der Kunde weiß sofort Bescheid, falls dieser Fall eintritt. Nichts zu sagen und zu hoffen, dass es vorbei geht, ist nicht in Ordnung und widerspricht unserem Selbstverständnis und auch unserem „Code of conduct“. Dies gilt sowohl für Texte als auch für Bilder und Videos. Sobald wir einen Fehler erkannt haben, benachrichtigen wir all unsere Kunden und schicken die Korrektur umgehend. Transparenz und Ehrlichkeit ist wichtig, um seine Glaubwürdigkeit und das Vertrauen seiner Kunden zu bewahren.

### 11. Wie kann der Betrachter authentische/unverfälschte von Fake News/ falschen Bildern unterscheiden?

Sehr schwierig. Daran scheitern genug Fachleute. Es gibt Spezialisten, die sich darum kümmern. Der Konsument sollte sich einfach überlegen, aus welcher Quelle die Bilder kommen und ob und wie weit er dieser trauen kann. Sozialen Medien,

„Wir versuchen eine Geschichte [ ... ] in einem Bild zu erzählen.“



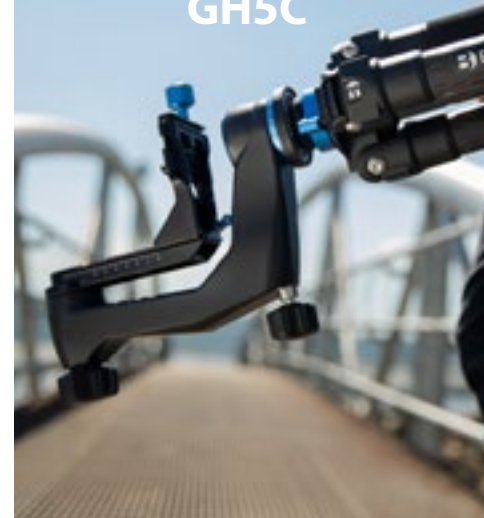
**Daniel Sturridge (nicht im Bild) trifft beim Spiel Chelsea gegen Liverpool an der Stamford Bridge in London**

wie z.B. Facebook oder Twitter, oder offensichtlich rechten und linken Medien stehe ich offen, aber immer mit einer gehörigen Portion Skepsis gegenüber. Ein gesunder Menschenverstand ist hierbei ebenfalls elementar, also sich immer wieder selbst die Frage zu stellen, wer welche Nachrichten und Fotos aus welchem Grund verbreitet, und ob etwas tatsächlich Sinn macht. Man sollte stets mit offenen Augen und Ohren durch die Welt laufen. Wenn man öffentlich-rechtliche Nachrichten auf ARD und ZDF schaut, hat man meistens schon eine gute Grundlage an Informationen.

### 12. Fotografie ist für mich...

mein Traumberuf, auch wenn ich selbst nur noch sehr selten fotografiere. •

### Gimbal Stativkopf GH5C



Nie war es einfacher, schwere Teleobjektive zu kontrollieren. Mit einer Belastbarkeit von bis zu 30 kg läßt sich mit dem GH5C jede Kamera mit einem schweren Objektiv perfekt einstellen und in Position bringen.

Interview mit:

Joachim Herrmann  
von Thomson Reuters  
de.reuters.com



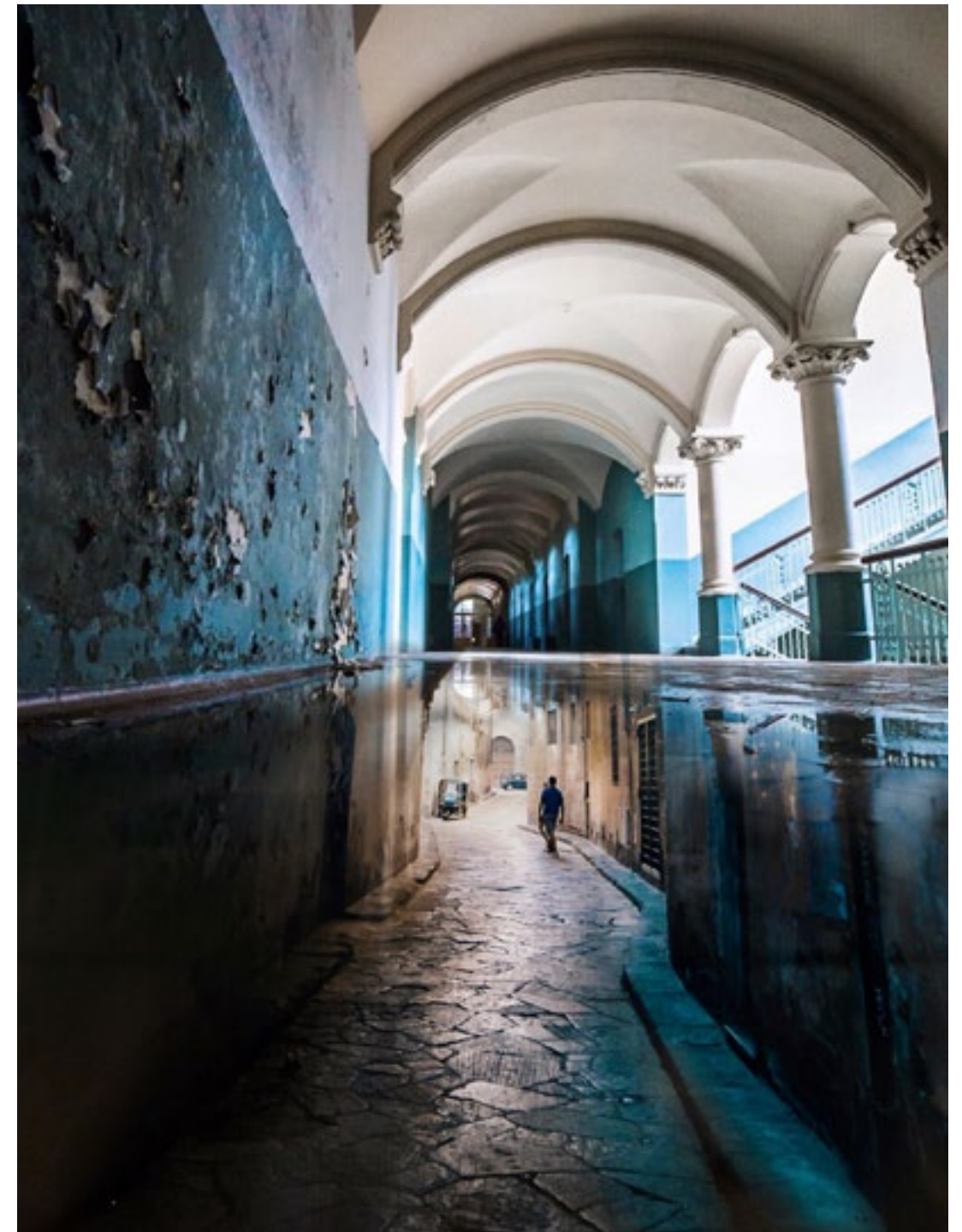
Weitere Informationen:  
<https://benroletsgo.lpages.co/gh5c-de/>

# Abstrakt

## Die Ergebnisse des Foto Koch Fotowettbewerbs

„Wer sich nur mit der Realität begnügt, verpasst Details und faszinierende Welten.“ Mit diesem Aufruf haben wir beim letzten Fotowettbewerb die besten Bilder gesucht, die abstrakt wirken. Fotos, die unwirklich scheinen und Fotos, auf denen man nicht direkt erkennt, was gezeigt wird. Wir waren uns sicher, dass dies eine sehr anspruchsvolle Aufgabe war und sind umso mehr überrascht gewesen, dass über 850 Fotoenthusiasten teilgenommen haben. Mehr als bei den meisten anderen Fotowettbewerben. Darüber hinaus ist die kreative Leistung der mehr als 2.250 Aufnahmen bemerkenswert. Die fünf Gewinner zeigen eindrucksvoll uneindeutige Motive, bei denen man ins Grübeln gerät. Wer erfahren möchte, was sich hinter den Aufnahmen verbirgt, kann sich gerne unter [www.fotokoch.de/fotowettbewerb](http://www.fotokoch.de/fotowettbewerb) den ausführlichen Bericht ansehen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern  
und gratulieren den Gewinnern!



**1. Platz**  
**Sandra Rothfuß**

**2. Platz**  
**Franz-Josef Besche**



**3. Platz**  
**Peter Henning**



**4. Platz**  
**Frank Wouters**



Alle Bilder des Fotowettbewerbes  
und einen ausführlichen Bericht  
finden Sie unter

[www.fotokoch.de/fotowettbewerb](http://www.fotokoch.de/fotowettbewerb)

**5. Platz**  
**Annette Hakenberg**



**Messe-Festival für  
Fotografie, Reise  
und Outdoor**

**8. + 9. Juni 2019**

**Landschaftspark  
Duisburg-Nord**

[www.photoadventure.eu](http://www.photoadventure.eu)

**Messe  
+ Multivision  
+ Fotokurse  
+ Ausstellungen  
+ Live-Shootings  
+ Vorträge**





# Bastelfreude

Ihre Werkzeuge sind Papier, Schere und Kleber:  
Lola Dupré erschafft surreale Bilder in mühevoller  
Kleinarbeit. Aus ursprünglich ganz normalen Fotos  
entstehen einzigartige, teils verrückte Motive mit  
einem verzerrten Look.

von Daniel Krug

Die Collage-Künstlerin und Illustratorin hat bereits mit namhaften Auftraggebern wie Nike, dem Time Magazine, Swarovski, Gucci und anderen zusammengearbeitet. Dabei war sie in den letzten Jahren in Studios in Spanien, Portugal, der Schweiz, Irland, Schottland und Frankreich aktiv. Ihre Arbeiten sind alles traditionelle Papiercollagen, die sie in zum Teil vielen Stunden erstellt. Der Kern des Projektes ist somit grundsätzlich analog, beginnt und endet aber digital. Die Ausgangsfotos fotografiert sie entweder selbst oder nutzt Bilder anderer Fotografen. Sie wählt dann die besten Fotografien aus, druckt diese mehrfach und schneidet sie in kleine Stücke. Die Papierschnipsel werden anschließend so arrangiert und zusammengeklebt, dass ganz eigenartige Motive entstehen, die dem Ursprungsbild zwar ähneln, aber eine komplett andere Wahrnehmung ergeben. So haben Personen langgezogene Gesichter mit mehre-

**„Die Bilder  
sind ein  
verzerrter  
und origineller  
Spiegel  
der Realität.“**



© Lola Dupré with Lisa Carletta for Eye Republic

**Die Arbeiten von Lola Dupré sind alles  
traditionelle Papiercollagen**



**Lolas neustes Projekt hat sie ihrer geretteten Katze Charlie gewidmet**

ren Augen oder Mündern oder es entstehen surreale Gebäude. In ihrem neusten Projekt hat sich Lola ihrer geretteten Katze Charlie gewidmet, die nach ihrer Bastelfreude in vielen verschiedenen, aber niemals ursprünglichen Form erstrahlte. Am Schluss wird die Collage wieder abfotografiert, damit die Künstlerin das Bild in digitaler Form hat.

Oft hat Lola Dupré bereits von Anfang an einen Plan im Kopf, den sie bis zum Ende verfolgt. Manchmal entstehen aber auch erst während des Projektes genaue oder neue Ideen. Die fertigen Bilder sollen ein verzerrter und origineller Spiegel der Realität sein, dem Original aber immer Ehre erweisen. •



**Der Kern des Projektes ist grundsätzlich analog, beginnt und endet aber digital**

weitere Infos und mehr Werke der Künstlerin:

Lola Dupré  
[www.loladupre.com](http://www.loladupre.com)  
Instagram: @loladupre

**Die Bilder zeigen die Realität**

**– aber niemals in ihrer ursprünglichen Form.**

**„Jeder von uns wird mehr oder weniger beeinflusst von dem intellektuellen Medium, in dem er sich vorzugsweise bewegt.“**

**Friedrich Engels**  
**Philosoph, sozialistischer Politiker und Autor**

**Mit dem Weißabgleich kann die Farbtemperatur korrigiert werden**

# Manipulation!

**Bei einer Bild- bzw. Fotomanipulation wird durch eine Bearbeitung der Objekte im Motiv oder im Nachhinein der Fotos eine Veränderung des Bildes erzeugt und damit eine andere Aussage erreicht.**

*von Bernd Lehnert*

Diese Manipulation kann vor der Aufnahme erfolgen. So kann in der People-Fotografie durch Auftragen von Make-up oder in der Food-Fotografie durch das Präparieren von Speisen ein anderer Eindruck vermittelt werden. Weiterhin kann durch eine partielle Beleuchtung während der Aufnahme oder die Veränderung des Bildausschnitts und der Perspektive eine völlig andere Bildwirkung erreicht werden. Bis dahin wird alles bewusst beeinflusst, aber es gibt auch Kameraeinstellungen, die je nach Wissensstand des Fotografierenden gewählt werden. So verändert der Weißabgleich die Licht- bzw. Farb Stimmung und die Farbgebung der Kamera (z.B. durch Portrait- oder Landschaftsoptimierung) kann ebenfalls verstellt werden. Es gibt Dynamikbereichsveränderungen, wie bei HDR oder bei der Aufhellung dunkler Bereiche, wodurch große Kontraste überbrückt werden. Darüber hinaus kann das Foto mit Verlaufs-

und Graufiltern verändert werden oder man nutzt Langzeit- oder Mehrfachbelichtungen, wodurch teilweise surreale Aufnahmen entstehen. Das ist für Fotografen das Normalste der Welt, denn die Fotos sind ja nicht bearbeitet, sondern kommen so aus der Kamera, und das wird auch als OOC – out of camera – bezeichnet. Zusätzlich rechnet die Kamera mit den herstellereigenen Objektiven Fehler wie Randabdunklung (Vignettierung), pinke bzw. türkise Farbsäume an Kontrastkanten (chromatische Aberration) sowie kissen- und tonnenförmige Verzeichnung (Distorsion) bei Zoomobjektiven heraus. Manchmal sogar ohne, dass der Fotograf diese Funktion in der Kamera deaktivieren kann. Und trotzdem zählt das alles als noch nicht bearbeitet.

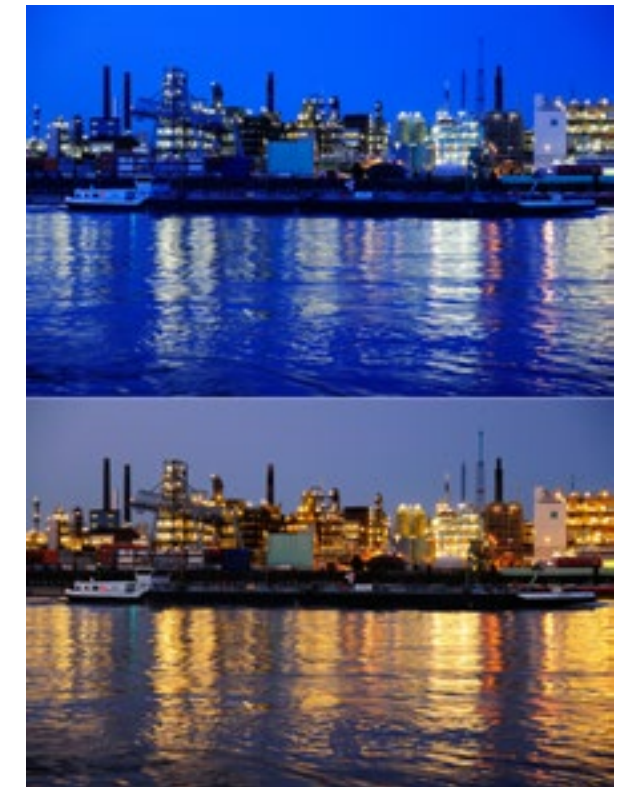
Kommt man hingegen auf die Nachbearbeitung am Computer zu sprechen, vertreten viele (vor allem Hobby-) Fotografen die Meinung, dass dies dann Betrug am ehrlichen Bild ist.

Die Nachbearbeitung kann man grob in zwei Arten einteilen: die eine ist die RAW-Konvertierung, die andere Art ist die Bildbearbeitung (Standardprogramm hier ist Photoshop).

Die meisten Bridge-, System- und Spiegelreflexkameras haben neben dem JPG-Dateiformat auch das RAW-Format. In gewissen Grenzen kann man auch JPGs bearbeiten, doch das RAW-Format hat den Vorteil, mehr Helligkeitsabstufungen zu speichern und dass Farben noch verlustfrei veränderbar sind. RAW-Konverter (wie Adobe Lightroom, Capture One oder herstellereigene Software) bieten die Möglichkeit die oben genannten Einstellungen und weitere zu verändern bzw. zu bearbeiten, um optimale Ausgangsdaten für die weitere Bearbeitung zu erhalten.

In der weiteren Bearbeitung können beispielsweise Beauty-Retuschen vorgenommen, Störfaktoren wegetuschelt oder Bereiche in Fotos ausgetauscht werden, etwa um geschlossene Augen bei Gruppenaufnahmen mit offenen Augen aus anderen Bildern auszutauschen. Ebenfalls kann man Collagen erstellen oder Personen bzw. Objekte ausschneiden (freistellen) und vor einem anderem Hintergrund platzieren. Das Spektrum hier ist schier unendlich.

In der Praxis sieht es bei mir so aus, dass alle meine RAWs Lightroom durchlaufen, dort zu bestmöglichen JPGs konvertiert und dann nur noch wenige Fotos in Photoshop aufgehübscht werden müssen, z.B. durch das Entfernen von Hautunrein-



heiten und Glanzstellen bei Portraits oder das Entfernen von störenden Schildern und Masten bei Landschafts- und Architekturfotos.

Im Folgenden möchte ich die wichtigsten Einstellungen des RAW-Konverters am Beispiel von Lightroom bzw. Capture One vorstellen, die Bezeichnungen sind aber in den meisten Programmen gleich.

Die wesentlichen Einstellungen im Bereich der Farbe sind:

- **Weißabgleich (WB genannt):** Hier kann ein Bild durch einen Schieberegler in Richtung blau oder gelb bzw. orange (das ist die Farbtemperatur mit der Einheit Kelvin) verändert werden. Ein zweiter Schieberegler kann die Tönung nach grün oder pink ändern, was z.B. bei Leuchtstoffröhren öfter nötig ist.
- **Sättigung:** Lässt ein Bild knalliger bei hoher Sättigung oder etwas dezenter mit weniger Sättigung wirken. Entsättigt man ein Foto komplett, wird es zum Schwarz-Weiß-Bild, was jedoch von



**Bei der Sättigung lässt sich ein Bild knalliger oder dezenter darstellen**

Die bisherigen Einstellungen können übrigens, wenn auch nicht ganz so präzise, in der Kamera vorgewählt werden. Es gibt den Weißabgleich und die Bildstile/Bildoptimierungen/Kreativmodi, die nichts anderes machen. Einzig die Funktion Farbreger/HSL/Farbeditor geht etwas über das in der Kamera Mögliche hinaus.

Neben den Farben ist die Helligkeit im Bild interessant und wichtig:

den Graustufen nicht immer interessant aussieht. Dies wird besser über die separaten Schwarz-Weiß- oder Graustufenregler eingestellt.

- Schwarz-Weiß- oder Graustufenregler: Die Einstellungen erlauben es bestimmte Farben im Schwarz-Weiß-Bild heller oder dunkler zu bekommen, um z.B. blau im Himmel dunkler wirken zu lassen.
- Farbreger/HSL/Farbeditor: Wenn nicht das ganze Bild farblich geändert werden soll, sondern nur eine oder mehrere Farben, kann das über den Farbeditor oder Farbreger gemacht werden. Dabei kann für verschiedene Farbbereiche unabhängig voneinander Helligkeit, Sättigung und/oder eine Farbverschiebung zu angrenzenden Farben realisiert werden. So wird z.B. Gras oder Blattgrün, das unter der Sonne gelitten hat und recht gelblich aussieht, wieder grüner und stärker gesättigt, während man gleichzeitig das Rot in Hauttönen etwas heller und weniger gesättigt darstellen kann.

- Belichtung: Per Schieberegler kann das gesamte Bild heller oder dunkler gemacht werden.
- Spitz-/Lichter: Hier können bei kontrastreichen Fotos die hellen Bereiche etwas abgedunkelt werden, ohne das gesamte Bild dunkler zu machen. Das ist vor allem bei Landschaftsaufnahmen mit Sonne und Schatten sehr hilfreich.
- Schatten/Tiefen: Das Pendant dazu für die dunklen Bildbereiche. Sie können aufgehellt werden, ohne das gesamte Bild heller zu machen.
- Beides in Kombination: Ermöglicht aus einer RAW-Datei eine Art HDR-Bild zu erschaffen. HDR-Bilder (HighDynamicRange) werden normalerweise aus mehreren verschieden hell belichteten Fotos (vom gleichen Ausschnitt) erzeugt und können dadurch sehr hohe Kontraste darstellen.
- Kontrast: Hier kann das Bild kontrastreicher oder -ärmer eingestellt werden.
- Klarheit: Im Gegensatz zum Kontrast wird hier nicht das ganze Bild vom Kontrast her verändert, sondern der lokale Kontrast (Nachbarbereiche). Das bedeutet zum einen, dass der Hel-



**Es können einzelne Farben geregelt werden**

ligkeitseindruck über das gesamte Bild gleich bleibt, zum anderen werden Kontrastkanten und damit Strukturen betont, z.B. Farbmuster, Mauerwerk, Haare, aber auch Hautunreinheiten, Falten, etc.

- Gradationskurve: Über eine Gradationskurve können Tonwerte verändert werden. Den jeweiligen Originalwerten im Bild werden dabei neue Ausgabewerte zugewiesen. Der Normalfall ist eine gerade Linie auf der alle Werte von der Helligkeit „schwarz“ links unten (Originalwert: 0, Ausgabewert: 0) über die mittleren Helligkeiten „grau“ (Originalwert: 127, Ausgabewert: 127) bis nach oben rechts ins pure „weiß“ (Originalwert: 255 Ausgabewert: 255) liegen.

Wird die Kurve aber nach oben gezogen, erscheint das Bild heller (grau liegt dann z.B. bei Originalwert: 127, Ausgabewert 150). Wird die Kurve jedoch etwas in S-Form gezogen, wird das Bild kontrastreicher, da die hellen Bildbereiche heller werden (Originalwert: 190, Ausgabewert: 210) und die dunklen Bereiche dunkler (Originalwert: 50, Ausgabewert: 30). Man kann auch die S-Form mit der leicht nach oben gezogenen Form kombinieren, wodurch das Bild etwas heller und kontrastreicher wird.

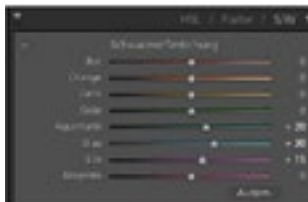
Man kann die Kurve auch an der X-Achse oder an der Y-Achse etwas versetzt starten: an der X-



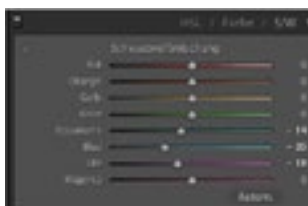
Farblook



Schwarz-Weiß-Look 1



Schwarz-Weiß-Look 2



**Schwarz-Weiß ist nicht gleich Schwarz-Weiß**



**Korrekturen der hellen und dunklen Bereiche für ein gleichmäßige Belichtung**



Achse nach rechts versetzt bedeutet, dass der Schwarzpunkt versetzt wurde (d.h. z.B. bis zum Originalwert 40 wird alles als Wert: 0 ausgegeben), an der Y-Achse nach oben versetzt wiederum, dass es kein Schwarz mehr im Bild geben wird, nur noch dunkles Grau (Originalwert: 0, Ausgabewert: 40).

Früher war die Gradationskurve das eleganteste Mittel, um die gewünschten Helligkeiten im Bild zu erhalten. Die Wirkung der Gradationskurve kann aber in den meisten Fällen auch ähnlich über andere Tonwertschieber, wie Belichtung, Lichter, Schatten und Kontrast erreicht werden. Gerade für Neulinge in der Bildbearbeitung bieten sich die Alternativen an.

- Histogramm: Die Gradationskurve in meinen Bildbeispielen auf Seite 42 ist unterlegt durch das Histogramm, welches die originale Helligkeitsverteilung im Bild zeigt. Auf der X-Achse aufgetragen sind die Helligkeiten von „schwarz“ über „grau“ hin zu „weiß“, auf der Y-Achse ist die relative Häufigkeit im Bild zu sehen.

Im Idealfall gibt es weder beim absoluten „schwarz“ noch beim reinen „weiß“ recht hohe Häufigkeiten, denn das würde bedeuten, dass

viel „schwarz“ oder „weiß“ ohne Differenzierung im Bild enthalten ist und somit Flächen mit reinem „schwarz“ oder „weiß“ ohne Strukturen.

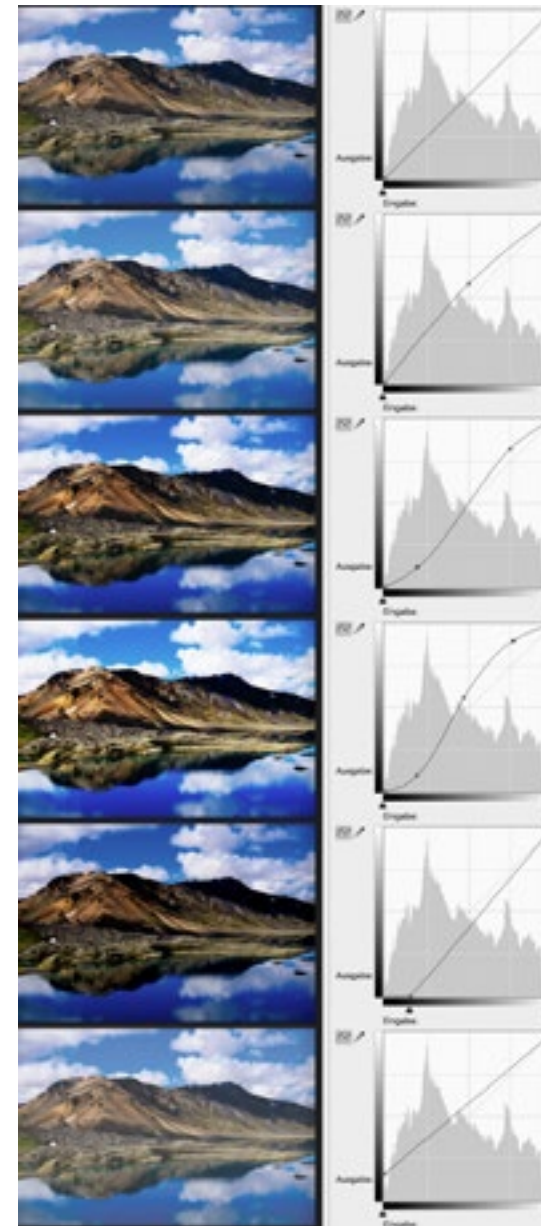
Es gibt übrigens kein Standard-Histogramm, sondern das Histogramm muss zum jeweiligen Motiv passen. Bei einem hellen Motiv muss also die Häufigkeit bei „grau“ bis „weiß“ recht hoch sein, bei einem dunklen Motiv entsprechend niedrig, dafür muss es viel „schwarz“ bis „grau“ im Bild geben.

Auch die Helligkeitseinstellungen können größtenteils in der Kamera verändert werden: die meisten über die Farbgebung der Kamera oder über das Zuschalten einer HDR- oder Dynamikbereichs-Funktion. Vor allem über die Helligkeitskorrektur kann und muss man das Foto in der Kamera schon verändern, denn das kann selbst eine RAW-Datei nur im bestimmten Maß.

Zur Kontrolle steht in der Kamera das Histogramm zu Verfügung, teilweise schon im LiveView während der Aufnahme.



**Mit mehr Kontrast werden Bilder knackiger**



**Über eine Gradationskurve können Tonwerte verändert werden**

**„Was zählt ist, von vornherein die Idee zu haben, was entstehen soll ...“**

Zusätzliche Features der RAW-Konverter:

- Verlaufsfiler: Ähnlich wie vor dem Objektiv kann am Rechner noch ein „Verlaufsfiler“ verwendet werden, um den Himmel abzudunkeln und den Vordergrund heller erscheinen zu lassen. Natürlich gibt es am Computer noch die Möglichkeit die Farbtemperatur, die Sättigung, den Kontrast und vieles, vieles mehr zu verändern, aber das Prinzip ist ähnlich wie bei der Aufnahme.
- Panoramen zusammensetzen: Reicht der Aufnahmewinkel beim Fotografieren nicht aus, können nachträglich in der Bildbearbei-



**Das Histogramm zeigt die Helligkeitsverteilung im Bild**

tung/RAW-Konvertierung, gut ausgerichtete Fotos zusammengesetzt werden. Achtung! Bei der Erstellung ist ein Stativ wichtig bzw. von Vorteil.

- HDRs zusammensetzen: Auch große Kontraste können dank eines Statives aus verschiedenen hell belichteter Fotos überbrückt werden.

Alle beschriebenen Funktionen können also schon bei der Aufnahme grob eingestellt oder nachträglich am Computer bearbeitet werden. Vieles lässt sich natürlich später besser kontrollieren und auch als Effekt deutlich stärker zeigen. Oder man kann verschiedene Effekte kombinieren.

Was zählt ist, von vornherein die Idee zu haben, was entstehen soll, und dann Fotos so aufzunehmen, dass es nachher möglich ist, das Ganze am Computer zu erstellen. Welche Schritte vor, während oder nach der Aufnahme erfolgen, ist für mich zweitrangig, auch wenn ich versuche die Nacharbeit so gering wie möglich zu halten. Allerdings ist es vor Ort nicht immer möglich alles perfekt einzustellen und dann bin ich sehr dankbar, dass es RAW-Konverter gibt, in denen ich Fotos noch verbessern und die Bildaussage unterstützen kann. •

**weitere Links:**

- [www.fotokoch.de/akademie](http://www.fotokoch.de/akademie)
- [www.fototrainer.com](http://www.fototrainer.com)
- [www.aboutbernd.info](http://www.aboutbernd.info)

# See the real thing!



**Absolute Power-Set: MG10 und AIR10s!**

HapaTeam  
**5**  
JAHRE GARANTIE  
Für offizielle Deutschland-Ware

**Das kann die „Machine Gun“ MG10:**

- ⚡ 1,5 sec. Blitzfolgezeit max.!
- ⚡ 24–200 Zoom!
- ⚡ Blitz und Dauerlicht für Foto und Video!
- ⚡ LZ von 80 bei 200mm!
- ⚡ Lieferung inklusive Nissin Air10s Funkblitzsteuerung
- ⚡ kompatibel mit Nissin N.A.S. Funksystem (2.4GHz)
- ⚡ als Kamera- und Studioblitz gleichermaßen geeignet
- ⚡ Firmware-Updates über Micro SD-Kartensteckplatz

SPIEGELLOS  
NEU DEFINIERT

EIN NEUER MAßSTAB  
OPTISCHER LEISTUNG



CAPTURE TOMORROW

Zseries

Egal ob Sie Fotos aufnehmen oder Filme – die neue Z-Serie mit Vollformatsensoren erweitert die Grenzen der Bildqualität und Objektivleistung. Möglich wird dies durch das neue Z-Bajonett. Entfesseln Sie Ihre kreative Freiheit mit den neu entwickelten NIKKOR-Z-Objektiven oder wählen Sie aus über 360 kompatiblen F-NIKKOR-Objektiven\*. Erleben Sie revolutionäre Abbildungsleistung in kompakter Form.

\*Bei Verwendung mit einem Bajonettadapter. Bei einigen Objektivtypen können Einschränkungen bestehen.



# Extreme Herausforderungen



Dichter Nebel, schwerer Regen, extreme Kälte oder sengende Hitze ... egal ob Anfänger oder Profi, auf unseren Reisen stellt uns die Natur vor extreme Herausforderungen.

Treten Sie diesen Herausforderungen entgegen und behalten Sie den Durchblick, um die Welt in jeder Situation in ihrer vollen Farbpracht, mit ihren Kontrasten, den atemberaubenden Details und Tiefenschärfen zu erleben. Dank der Produkte von Steiner ist es Ihnen möglich, die Welt in all ihren Facetten wahrzunehmen und sich auf jede Situation individuell vorbereiten zu können, ohne die Natur fürchten zu müssen.

Die Wildlife Serie wurde für den ambitionierten Outdoor-Anwender konzipiert, der in Sachen Qualität und Robustheit keine Kompromisse eingehen kann. Mit der SkyHawk Serie richtet sich Steiner vor allem an Vogel-, Tier- und Naturbeobachter, die eine Optik mit Allround-Qualitäten benötigen. Mobilität ohne Gewicht, einfache Anwendung und ein helles Bild verbinden sich zu dem perfekten Allrounder Modell unter den Ferngläsern. Reisende, Sport-Enthusiasten und aktive Menschen sollten sich das Safari Ultra-Sharp ansehen. Dieses verbindet leichtgewichtiges Design mit zeitgemäßem Styling und Komfort, sowie einer großen Auswahl an Funktionen zu einem wirklich guten Fernglas.

Von der Vision des technisch perfekten Fernglases geprägt, gründete Karl Steiner 1947 das Traditionsunternehmen Steiner, welches aktuell 150 Mitarbeiter in Bayreuth

**Die Serien Wildlife, SkyHawk und Safari von Steiner sind die perfekten Begleiter**

zählt. Seit über 70 Jahren steht ihr Name für Verarbeitung in höchster Qualität und handwerkliche Präzision, während ihre Ferngläser optische Innovation symbolisieren und Anwender die Leidenschaft und Vision Karl Steiners bei jeder Nutzung spüren lassen.

Somit sind diese Ferngläser der perfekte Begleiter für Sie, um die Welt zu entdecken. Denn jede Wanderung, Kreuzfahrt, jeder Ausflug und jedes Event hat seine ganz eigenen unvergesslichen Höhepunkte. Machen Sie diese zu Ihren eigenen. •



# The Power of Dreams

Nordkorea ist das wohl mit Abstand geheimnisvollste Land der Erde. Kaum jemand hat den abgeschotteten Staat besucht oder würde das überhaupt in Erwägung ziehen. Immer wieder hört man von Reisegruppen, denen in strikt durchgeplanten Reiserouten ein inszeniertes Bild vorgespielt wird. Die Fotografin Xiomara Bender ist bereits sieben Mal in das Land von Kim Jong-un gereist und schafft es hinter die Fassade zu schauen. Ihre beeindruckenden Fotos zeigt sie unter anderem in ihrem Buch „Nordkorea - The Power of Dreams“ sowie in einer aktuellen Ausstellung in der Hamburger Galerie Roschlaub. In unserem Interview berichtet sie von ihren Erlebnissen.

*Xiomara Bender im Interview mit Daniel Krug*

## **1. Was macht deiner Meinung nach das echte Nordkorea aus?**

Es ist das letzte Land seiner Art und wie jedes Land auf der Welt hat es eine Geschichte, die es einst entstehen ließ und zu dem gemacht hat, was es heute ist. Viele verschiedene Akteure waren daran beteiligt und sind es auch heute noch. Man muss die Geschichte kennen, um es zu verstehen. Auf mich strahlt es eine unglaubliche Ruhe und Kraft aus. Es ist eine Zeitreise zurück in vielleicht ein China der 80er-Jahre. Die Landschaft ist beeindruckend schön, überall wuseln Menschen geschäftig von A nach B, jeder geht irgendeiner Beschäftigung nach und sie scheinen nicht müde zu werden. Sie strotzen vor Stolz und Würde in der Stadt sowie auf dem Land.

Ich denke das echte Nordkorea, welches wir in seiner „Andersartigkeit“ im Westen immer wieder in Frage stellen, beginnt ganz langsam zu leuchten. Nordkorea ist heute kein Hungerstaat mehr, das Land wäre durchaus zu Reformen bereit, welche ich in den letzten sieben Jahren erkennen konnte. „Wandel durch Annäherung auf Augenhöhe“, so nannte Willy Brandt einst seine Ost-Politik ... und gerade wir Deutschen sollten uns meiner Meinung nach der eigenen historischen Unzulänglichkeit bewusst sein. Immunisierung gegen Verführung verlangt damit von uns aufrichtige Zuwendung, nicht belehrende Arroganz. Nordkorea ist das, was es ist: ein Land mit fast 26 Millionen Menschen, die, genau wie wir, ihr Leben leben wollen.



## Die Fotografin besucht Nordkorea nun seit 2011

### 2. Also hat sich Nordkorea im Laufe deiner Besuche verändert?

Oh ja! Als ich 2011 das erste Mal dieses Land besuchte, traf ich in Teilen auf ein verängstigtes und schüchternes Volk. Auf den Straßen befanden sich kaum Menschen und wenn dann mal jemand auftauchte, waren sie grau in grau angezogen. Heute ist alles ziemlich bunt, die Kleidung und auch die Häuserfassaden. Die Frau zieht sich individueller an, Farben, Hüte, hochhackige Schuhe. Es gibt unterdessen viele Kioske und Einkaufsläden am Straßenrand. Das alles habe ich vor acht Jahren nicht gesehen. Auch die Straßen füllen sich mit Autos. Seit drei Jahren gibt es nun viele Taxen, die durch die Stadt fahren.

Auf dem Land findet der Prozess natürlich deutlich langsamer statt. Große Teile Nordkoreas sind ärmlich, aber nicht so arm wie ich es aus Brasilien, Indien, Afrika oder Osteuropa kenne. Es ist eine Bauern- und Arbeitergesellschaft, die sich innerhalb ihres Systems organisiert hat und mit harter Arbeit auf den Feldern ihr Überleben sichern muss. Wir könnten wirklich etwas verändern, indem wir genau das Gegenteil tun und die Sanktionen lockern. Diese gibt es seit 20 Jahren und sie führen zu nichts. Wir müssen radikal umdenken, ja Nordkorea als Problem anerkennen, aber dann nach wirklichen und aufrichtigen Lösungen suchen.

Was ich sagen kann ist, dass Kim Jong-un derzeit eine erstaunliche Modernisierung des Landes betreibt, eine ganz behutsame Öffnung, die wir so lange nicht mehr beobachten konnten.



Seit ca. zehn Jahren befindet sich das Land in einer sich stetig entwickelnden Marktwirtschaft. Damit werden die Nordkoreaner ganz langsam wirtschaftlich unabhängiger vom Staat. Es werden neue Kommunikationskanäle entwickelt, die mit dem Staat gar nichts mehr zu tun haben, sie werden selbstbewusster. Es gibt unterdessen riesige Einkommensunterschiede in dem Land, die eine Gesellschaft, die so auf Gleichheit aufgebaut ist, innerlich zerreißt und plötzlich im Widerspruch zur Ideologie steht. Das zusammenzubringen wird die große Herausforderung und Gratwanderung sein, die die Menschen vor sich haben.

### 3. Wie schaffst du es das wahre Nordkorea abzubilden?

Ich besuche seit 2011 dieses Land und habe nach nunmehr sieben Reisen vor allem eine Entwicklung begleitet und gesehen, welche das Land spürbar seit der Machtübernahme durch Kim Jong-un verändert hat. Als Fotografin musste ich mir die Frage stellen, wie sich die mir auferlegte Pflicht, eine Unvoreingenommenheit des Betrach-



Besonders fasziniert ist sie von der Entwicklung in den letzten Jahren

„Je undurchsichtiger die Welt ist, desto größer ist die Neigung zur Simplifizierung.“



weitere Infos und mehr  
Werke der Künstlerin:

Xiomara Bender  
www.xiomara-bender.com  
Instagram: @xiomarabenderphotographer

### Xiomara bildet in ihren Bildern die alltägliche Realität Nordkoreas ab

ters zu ermöglichen, zu der mit einem totalitären Staat untrennbar verbundenen Gefahr verhält, aufgrund staatlicher Restriktionen zum unfreiwilligen Transporteur propagandistischer Botschaften zu werden. Die vom Regime sowie den hiesigen Medien dargestellte Wirklichkeit entspricht aber nicht der Realität. Diese so weit es möglich ist abzubilden, muss der Anspruch aus Verantwortung gegenüber dem Betrachter sein. Die vorliegenden Bilder versuchen sich an einer Antwort dazu. Mir geht es darum dem Betrachter in seinem Kopf ein neues Bild kraft eigener Interpretation entstehen zu lassen und den Anreiz zu geben, sich für das Thema zu sensibilisieren. Aus Freiräumen, die sie sich mit unaufgeregter Beharrlichkeit schaffen, könnte eines Tages Freiheit werden. Auch hier gilt, Bilder zeigen so viel mehr als 1.000 Worte es beschreiben könnten. Es geht mir darum durch meine Kamera Kenntnis zu vermitteln, wo Unkenntnis Raum für Vorurteile und Ängste schafft.

#### 4. Was möchtest du mit deinen Bildern zeigen?

Bei meinem Buch „Nordkorea - The Power of Dreams“ war es mir wichtig mit den Fotografien das Maß an Nähe zu den in ihrem Alltag portraitierten Menschen zu vermitteln, welche bei den

Betrachtern von Empathie getragene Neugierde wecken. Die Bilder sollen inspirieren, sich auf das Fremde einzulassen und motivieren, die interpretierende Auseinandersetzung mit den Fotos zu wagen, um ein eigenes Bild entstehen zu lassen: Der Schritt aus dem Bild und über das Bild hinaus.

Je undurchsichtiger die Welt ist, desto größer ist die Neigung zur Simplifizierung. Um in den Turbulenzen der heutigen Medienflut an Bildern die eigene Orientierung nicht zu verlieren, wird gerne das für wahr gehalten, was in der Kulisse seiner Überzeugungen, Erwartungen, Vorurteile und Wünsche gefangene Rezipient für wahr halten will. Ich wollte die Menschen jenseits der uniformierten Maskerade finden, die Dramaturgie staatlicher Inszenierung durchbrechen, um mit meinen Bildern gleichsam die hiesige Arroganz und Ignoranz gegenüber einem Land - nicht System - zu zerstören, welches eben mehr ist als „Baby-Diktator“ und Atomwaffenprogramm. Ich möchte mit meiner Arbeit und meinen Bildern ermutigen in das Land zu reisen und dadurch Wandel, auch in den Köpfen der Menschen vor Ort, zu forcieren. •





# CRANE 2

MOVE WITH YOUR FOCUS

„Die Manipulationsmöglichkeiten haben sich natürlich im Zeitalter der Massenmedien erheblich erhöht.“



Ihr Maßstab, unser Anspruch: Bis zu fünf Blenden mehr Gestaltungsspielraum.  
B+W XS-Pro ND Vario. Der erste variable Graufilter in XS-Pro Qualität.  
/// Made in Germany /// [www.schneiderkreuznach.com](http://www.schneiderkreuznach.com)



Arthur Miller  
Schriftsteller  
und Dramatiker

# The Great

# Depression

Im heutigen digitalen Zeitalter werden so viele Fotos wie nie zuvor aufgenommen. Um diese ein wenig mehr einzigartig zu machen, verleihen ihnen die meisten Fotografen mit der späteren Bearbeitung einen eigenen Touch. Borut Peterlin ist das zu wenig. Er erschafft mit einem sehr alten analogen Verfahren einmalige Werke.

von Sarah Peiffer



Das Leben des slowenischen Fotografen Borut Peterlin veränderte sich im Sommer 2010 schlagartig. Als Peterlin eine Ausstellung seiner Lieblingsfotografin Sally Mann besuchte, wurde er von ihren Fotografien, die mit dem aus dem 19. Jahrhundert stammenden Kollodium-Nassplatten-Verfahren hergestellt wurden, in den Bann gezogen. Niemals zuvor hatte er zeitgenössische Fotografien gesehen, die mit historischen Prozessen entwickelt wurden. Sofort stand für ihn fest: er will diese Technik beherrschen!

Peterlin erhielt seinen Abschluss in Fotografie an der FAMU in Prag, machte ein Aufbaustudium an der Londoner „College of Printing“ und arbeitete bei dem italienischen Unternehmen „Fabbrica“ zusammen mit dem Werbefotografen Oliviero Toscani. Er selbst hätte sich zu dem Zeitpunkt als



**In Peters Reihen werden  
zeitgenössische Motive  
mithilfe eines historischen  
Prozess entwickelt**

**„Es ist ein  
überragendes  
Gefühl  
zu spüren, ...**



In seiner Reihe „The Great Depression“ zeigt er historisch angehauchte Fotografien ...



... von Bankrott gegangenen Firmen



Grundlage der Bilder ist das Kollodium-Nassplatten-Verfahren

Kein Tintenstrahldrucker oder Computerbildschirm kann die Qualität einer Kontaktkopie von damals erreichen.

Früher brauchten Negative über 100 Mal mehr Licht als der normale ISO 100 Wert. Bei dem Kollodium-Nassplatten-Verfahren liegt die ISO-Empfindlichkeit zwischen 1 und 5. Darüber hinaus reagieren Kollodium-Fotografien überempfindlich auf blaues und UV-Licht. Deshalb ist es für die meisten Motive heute, wie die Astro- oder Wildlife-Fotografie, nicht geeignet. Selbstgefertigte Fotografien erfordern viele Handwerksfähigkeiten, nicht nur in der Bildherstellung, sondern auch in der Fertigung von Kameras, Dunkelkammern und passenden Werkzeugen. Dinge, über die sich Fotografen sonst keine Gedanken mehr machen müssen. Nicht nur in der Fotografie, sondern auch in anderen Bereichen, wie im Schreinerhandwerk oder in der Chemie, entwickelte sich Peterlin immer weiter, da er sich seine eigenen Werkzeuge selbst herstellen musste, weil diese im täglichen Fotohandel nicht mehr verkauft wurden. Für ihn ist seine Kreissäge ein unverzichtbarer Partner geworden. Sogar einen alten Land Rover

erfolgreicher professioneller Fotograf bezeichnet. Erst durch die Ausstellung von Sally Mann jedoch erkannte er, dass er sich mehr zu einem Geschäftsmann, als zu einem Fotografen entwickelt hatte und kaum mehr Kreativität in seinen Aufträgen steckte.

In den USA suchte Peterlin Mark Ostermann, der zuvor auch Sally Mann unterrichtete, auf und ließ sich von ihm in die Welt der handgefertigten Fotografie einführen. Von Ambrotypie über Kollodium-Nassplattenverfahren bis hin zu Salz- und Carbondruck... Peterlin war nahezu besessen von all den neuen Möglichkeiten, die ihm die alten Methoden boten.

Für Fotografen gibt es heute nur wenige Möglichkeiten ihre digitalen Dateien zu drucken. Während es im 19. Jahrhundert über 40 verschiedene Methoden zur Herstellung eines Negatives gab, denen jeweils einzigartige ästhetische Eigenschaften innewohnten, wird heutzutage am häufigsten Inkjet/Tintenstrahl als Druckmethode genutzt. Dank der modernisierten Industrie sind Fotos günstig und schnell herzustellen geworden, leider ist dabei die Qualität oftmals zu kurz gekommen.

... was man mit seinen eigenen Händen ...



Neben seinen Bildern teilt er Tutorials zur Entstehung seiner Kollodium-Nassplatten-Fotografie

ver aus dem Jahre 1972 baute er um, indem er dort eine eigene Dunkelkammer einbaute, um mobil zu sein. All die Mühen sind Peterlin jede Fotografie wert. Für ihn ist es ein überragendes Gefühl zu spüren, was man mit seinen eigenen Händen alles erschaffen kann.

Durch Social Media erlangten Peterlins Werke erste Aufmerksamkeit. Neben seinen Bildern teilt er zudem Tutorials zur Entstehung seiner Kollodium-Nassplatten-Fotografie. Er machte mehrere Ausstellungen und seine Reihe „The Great Depression“, die aus historisch angehauchten Fotografien von Bankrott gegangenen Firmen besteht, wurde für den Arendt Award in Luxemburg nominiert. Immer mehr kann er von seiner neuen Fotografie leben. Das Wichtigste für ihn ist aber, dass er seine Leidenschaft zur Fotografie wiedergefunden hat. •

... alles erschaffen kann.“

weitere Infos und mehr Werke des Künstlers:

Borut Peterlin  
www.borutpeterlin.com  
Instagram: @borutpeterlin

OLYMPUS

OM-D



REVOLUTIONÄR. IN JEDER HINSICHT.

Change the Game: Die OM-D E-M1 Mark II bietet Profis, was sie brauchen: eine atemberaubende Geschwindigkeit und Bildqualität sowie maximale Mobilität in einem kompakten und leichten Gehäuse. Sie ist ein absolutes Spitzenmodell, eins, das selbst in rauen Umgebungen zuverlässig arbeitet. Und damit das immer so bleibt, bietet Olympus den neuen PRO Service – so zuverlässig und schnell wie die OM-D E-M1 Mark II.



Mehr Informationen erhalten Sie bei ausgewählten Olympus Partnern oder auf:  
[www.olympus.de](http://www.olympus.de) | #omdrevolution

# Das Gefühl von Realismus

Er nennt seine Fotografie Traumfotografie. Felix Hernandez zeigt nicht das, was draußen in der Welt existiert, sondern das, was in ihm existiert. Schon als Kind hat er zahlreiche Stunden im Kinderzimmer mit seinen Spielsachen verbracht und dabei immer versucht eine individuell passende Welt zu gestalten. Die passende Traumwelt, in der das neue Spielzeugauto oder die Action Figur existieren könnte.

von Joana Kritiotis

„Als Erwachsener realisierte ich, dass ich nie aufgehört habe zu spielen“, sagt der mexikanische Fotograf. Sein Spieltrieb besteht auch heute noch, nur der einzige Unterschied ist, dass er eine Kamera in seinen Händen hält. Dank der digitalen Fotografie und den Bearbeitungsmöglichkeiten kann er nun die Bilder verwirklichen, die er als Kind in seinem Kopf kreierte. Dafür nutzt er Modellautos oder Figuren, die er so arrangiert, dass sie spektakulär und real wirken oder so wie in seiner Vorstellung.

Maßstabsgetreue Modelle zu fotografieren ist seiner Meinung nach nicht viel anders als andere Disziplinen in der Fotografie, jedoch gibt es ein paar Besonderheiten. Man muss groß denken, aber gleichzeitig klein. Die gestalterischen Möglichkeiten sind endlos und es gibt keine genauen Vorgaben. Man muss einfach die eigene Vorstellungskraft nutzen. Für Felix ist der gelungene



**Felix nutzt Modellautos oder Figuren, die er so arrangiert, dass sie spektakulär und real wirken**

**„Als Erwachsener realisierte ich, dass ich nie aufgehört habe zu spielen.“**



**Felix nutzt viele kleine und einfache Tricks, die durch simples Ausprobieren die perfekten Ergebnisse liefern**

Maßstab eins der wichtigsten Elemente. Wenn das Gefühl des Realismus das Ziel bei der Modellfotografie ist, muss die Kamera noch näher an das Motiv heran. Ein Makroobjektiv ist in diesem Fall leider keine große Hilfe, da es kaum Tiefenschärfe bietet. Der Fokus bei einer Makroaufnahme liegt auf einer kleineren Fläche des Motivs und das Gesamtbild bekommt nicht die "reale" Wirkung, die gewünscht ist. Das menschliche Gehirn braucht die Tiefenschärfe bei diesem Maßstab genau wie in der Realität, um getäuscht zu werden. Es soll so wirken als ob es in normaler Größe fotografiert wurde. Hierfür kann man auch Focus Stacking nutzen, d.h. mehrere Bilder in den unterschiedlichen Schärfestufen aufnehmen und anschließend zusammenfügen.

Zum Thema Licht verrät Felix Hernandez, dass es genauso wie bei der klassischen Produktfotografie in einem Studio sein kann. Es darf nur nicht vergessen werden kleiner zu denken. Wenn die gleiche Octabox wie bei einem Portrait-Shooting genutzt wird, ist das Licht nicht das gleiche, welches bei dem kleinen Motiv landet. Es ist viel weicher. Bei seinen Mini-Shootings nutzt er mehrere Studioblitz, Lichtmalerei und auch natürliches Tageslicht.

Auch wenn er die spätere digitale Bearbeitung beherrscht und ihn diese fasziniert, hat er mehr Spaß darin so viel wie möglich vorab und mit der Kamera umzusetzen, bevor er seine Arbeiten am Rechner editiert und finalisiert. Das gibt den Aufnahmen den realen Look. Wenn zum Beispiel ein Modellauto im Schnee platziert sein soll, nutzt er Weizenmehl. Für Wüsten nimmt er Maisstärke. Bei atmosphärischen Aufnahmen hält er einfach eine angezündete Zigarette neben das Motiv um Nebel in das Bild zu bringen. „Das funktioniert erstaunlich gut und ist sehr praktisch dafür, auch wenn man Nichtraucher ist“. Felix nutzt viele kleine und einfache Tricks, die durch simples Ausprobieren die perfekten Ergebnisse liefern. Die meisten Substanzen gibt es in jedem Haushalt. Ein genaues Rezept oder Vorgehen gibt es nicht – Kreativität ist gefragt!



**Der Look der Bilder ist durch seine Bearbeitung sehr realistisch**



**Felix bearbeitet die realen Modelle und nutzt alle digitalen und analogen Möglichkeiten**



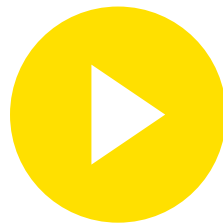


Für Felix ist der gelungene Maßstab eins der wichtigsten Elemente

Die gestalterischen Möglichkeiten von Felix sind endlos und es gibt keine genauen Vorgaben



„Man muss kindisch bleiben, neugierig ...“



**So entstehen die Bilder von Felix Hernandez**

Die Making-Of-Videos unter [www.fotokoch.de/felix-hernandez](http://www.fotokoch.de/felix-hernandez)

Der letzte Schritt ist die Nachbearbeitung und gibt jedem Foto den letzten Kick. In dieser Phase können Elemente im Hintergrund hinzugefügt, Effekte eingebaut und Farben verbessert werden. Im Prinzip alles, was für eine Kamera zu komplex ist, aber für die richtige Stimmung sorgt.

„Letztendlich ist die Fotografie für mich ein Spiel mit verschiedenen Techniken und Disziplinen. Der technische Aspekt kann ‚einfach‘ erlernt werden, doch der schwierige Teil ist in unseren Köpfen und unserem Inneren versteckt. Man muss kindisch bleiben, neugierig ... Es geht nur darum, dass man wieder spielen lernt“, sagt der Künstler. •

**weitere Infos und mehr Werke des Künstlers:**

- HERNANDEZ DREAMPHOGRAPHY
- Felix Hernandez
- [www.hernandezdreamphography.com](http://www.hernandezdreamphography.com)
- [www.facebook.com/HernandezDreamphography](https://www.facebook.com/HernandezDreamphography)
- [www.behance.net/HDreamphography](https://www.behance.net/HDreamphography)
- [www.youtube.com/HernandezDreamphography](https://www.youtube.com/HernandezDreamphography)

SONY

α7  
Die Vollformat-Kamera



Sony α7 und α7II mit großem Vollformat-Sensor für lebensechte Bilder

„Sony“, „α“ und die zugehörigen Logos sind eingetragene Markenzeichen oder Marken der Sony Corporation. Alle anderen Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. © 2018 Sony Europe Limited. Alle Rechte vorbehalten.

FUJIFILM

X



EIN NEUER  
SPIEGELLOSER  
STANDARD



X-T3

26,1 MEGAPIXEL | X-TRANS CMOS 4 SENSOR | X PROZESSOR 4 | GROSSER ELEKTRONISCHER SUCHER  
PROFESSIONELLE VIDEOAUFNAHME IN 4K | NEUES HOCHLEISTUNGS-AF-SYSTEM

[FUJIFILM-X.COM/DE/CAMERAS/X-T3](http://FUJIFILM-X.COM/DE/CAMERAS/X-T3)

MICHAEL DAMBÖCK | WWW.MICHAELDAMBÖCK.COM

Rollei

Rock Solid Mark II  
Von Natur aus stark!



Jetzt im  
Handel inkl.  
**Kugelkopf**  
erhältlich\*



\*Ausgenommen  
Rollei Rock Solid Stativ  
Alpha XL Mark II

[www.rollei.de](http://www.rollei.de)

# SP 15-30<sub>mm</sub> F/2.8 G2

**ENTFESSLE DEINE KREATIVITÄT –  
MIT DEM TAMRON SP 15-30MM F/2.8 DI VC USD G2**

- Kristallklare Aufnahmen
- Schneller Autofokus und effektive Bildstabilisierung
- Kompatibel mit der TAMRON TAP-in-Konsole
- Optimaler Schutz bei widrigen Wetterverhältnissen
- Maximale Schärfe dank neuer AX-Vergütung

Für Canon- und Nikon-Anschluss  
Di: Für DSLR-Kameras mit Vollformat- oder APS-C-Sensor

DE	<b>JETZT REGISTRIEREN FÜR GRATIS 5 JAHRE GARANTIE</b> <a href="http://5years.tamron.eu">5years.tamron.eu</a>	<b>5</b>	<b>REGISTER NOW FOR FREE 5 YEAR WARRANTY</b> <a href="http://5years.tamron.eu">5years.tamron.eu</a>
----	---	----------	--

**TAMRON**

[www.tamron.de](http://www.tamron.de)

